

kultunews
präsentiert

kultumovies

DAS KINOMAGAZIN * DIE BESTEN FILME 3 | 2023



Neue Filme Saint Omer | Alle wollen geliebt werden
Die Fabelmans | Lars Eidinger – Sein oder nicht Sein

Stars Willem Dafoe | John Malkovich | Helen Mirren
Lavinia Wilson | Michael B. Jordan | Michelle Williams

[das kinoprogramm.de](https://www.das-kinoprogramm.de)





DC
SHAZAM!
FURY OF THE GODS

OH. MY. GODS.

AB 16. MÄRZ IM KINO

Dolby Cinema ERLEBE ES IN IMAX

NEW LINE CINEMA

DC

TM & ©

1987

© 2020 DC Entertainment, a subsidiary of Warner Bros. Entertainment Inc. All Rights Reserved.

Produced by

WATER TOWER

Produced by

WARNER BROS.

LIEBE LESER:INNEN!

dass viele Filme in diesem Monat die Verflechtung von Film mit bildender Kunst, Theater und klassischer Musik ganz selbstverständlich in die Handlung mit einbauen, ist nicht neu, in dieser Intensität aber bemerkenswert. So hat Regisseur Robert Schwentke für eine Theaterinszenierung innerhalb des Films „Seneca“ extra den Theaterregisseur Ersan Mondtag angeheuert, und für „Inside“ von Vasilis Katsoupis durfte Kunstkurator Leonardo Bigazzi das gesamte Apartment professionell mit echter Kunst füllen. Den Rahmen in dieser Hinsicht aber sprengt mit „Tár“ ein Film, der sich über alle Maßen in das Innenleben von Klassikorchestern und ihrem ökonomischen Background vertieft. Aber keine Angst: Alle genannten Filme sind spannend, kurzweilig und alles andere als überfrachtet!

**In diesem Sinne
viel Spaß im Kino!**

Kino erleben

das kinoprogramm.de

JOHN MALKOVICH

Regisseur Robert Schwentke („Flight Plan“, „Der Hauptmann“) über John Malkovich: „Ich schaue nach Überhöhung. Ich mag Schauspieler, die komödiantisch spielen können. Ich habe das Drehbuch, ohne dass er es wusste, für John Malkovich geschrieben. Ich habe ihn angesprochen und er hat mir nach drei Tagen geschrieben, dass er es toll findet und dass er sehr gerne mit dabei wäre.“ Malkovich spielt in Schwentkes neuem Film „Seneca“ (ab 23. 3. im Kino) den Philosophen Seneca, der der Mastermind des römischen Kaisers Nero gewesen ist, bis er sich auf Befehl Neros selbst umbrachte. Schwentke über die Bedeutung der Geschichte heute: „Dabei ist der Film auch eine Satire, nicht nur auf Seneca, sondern auf die Eliten der Demokratie und ihre Unfähigkeit, mit starken Männern, Tyrannen und Despoten umzugehen. Nicht unähnlich unserer eigenen Zeit.“ *jw*



Foto: © Filmgalerie 451

WILLEM DAFOE

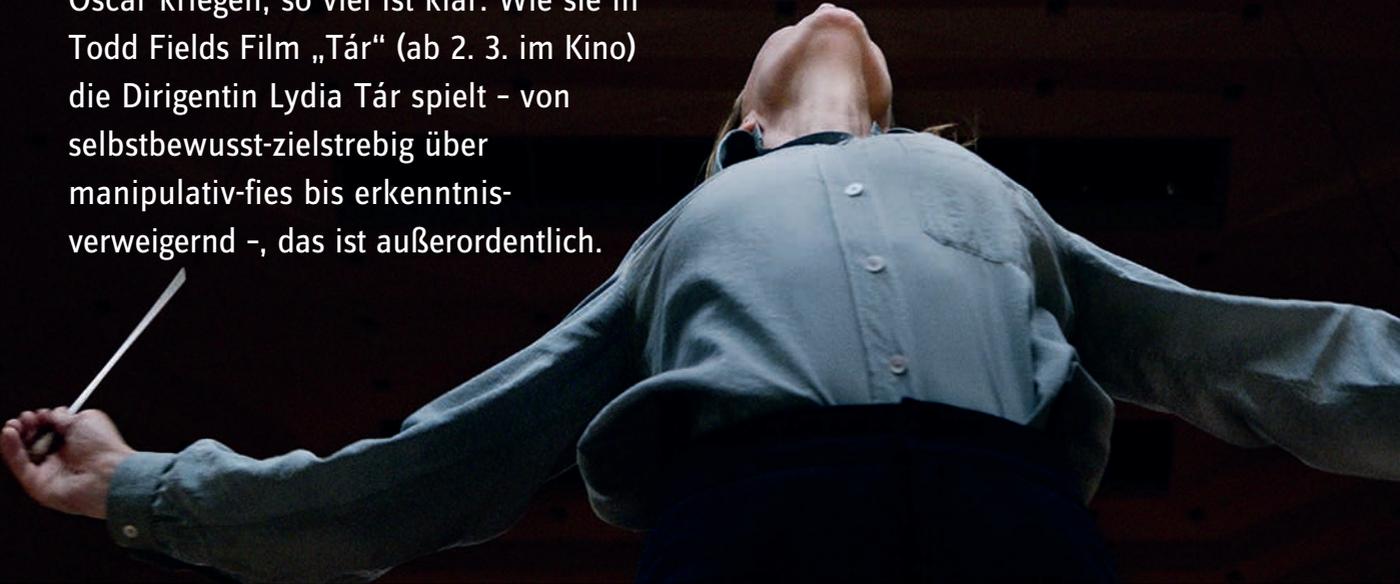
„Im Kern ist dieser Film ein Aufruf für den Hauptdarsteller zu einer Forschungsreise, ein Trip mit sich selbst über das Drehbuch hinaus und hinweg“, sagt Regisseur Vasilis Katsoupis über den Helden von „Inside“ (ab 16. 3. im Kino) und den Schauspieler Willem Dafoe. Der professionelle Einbrecher Nemo bricht ins Luxusapartment eines Kunstsammlers ein und kommt aus verschiedenen Gründen nicht mehr raus - über Monate! Dafoe spielt diesen Nemo, der sich immer mehr einfallen lassen muss, um zu überleben. Den Kollateralschaden trifft die Wohnung, die zwar Luxus ist, für ein solches Überleben aber nicht geschaffen. Produzent Giorgos Karnavas über Dafoe: „Willem verfügt über einen ungewöhnlichen Werkzeugkasten, was Schauspielkönnen und Talent betrifft. Das macht ihn zur idealen Besetzung für einen Film, in dem nur eine Figur zu sehen ist. Er bringt die körperlichen und mentalen Anforderungen mit, die eine Brücke schlagen von der Härte der Figur zu ihrem inneren Schmelzen.“ *jw*



Foto: © SutarOne/Steve Annis

Tár

Cate Blanchett wird für diesen Film den Oscar kriegen, so viel ist klar. Wie sie in Todd Fields Film „Tár“ (ab 2. 3. im Kino) die Dirigentin Lydia Tár spielt - von selbstbewusst-zielstrebig über manipulativ-fies bis erkenntnis-verweigernd -, das ist außerordentlich.



„Dieses Drehbuch wurde gezielt für eine Künstlerin geschrieben: Cate Blanchett. Hätte sie die Rolle nicht angenommen, wäre dieser Film niemals umgesetzt worden.“ Regisseur Todd Field hat recht: Ohne Cate Blanchett könnte der Film „Tár“ überhaupt nicht die Wucht entfalten, die ihm innewohnt. Die enorme Energie, mit der Blanchett die Dirigentin Lydia Tár spielt, drückt sich in allem aus: in ihrer intellektuellen Überlegenheit in allen Diskursen; in der Begeisterung für ihre Arbeit, der die Stardirigentin der Berliner Philharmoniker (fast) alles unterordnet; in Unerbittlichkeit, mit der sie als Frau ihre Karriere in der Männerdomäne am Dirigentenpult vorangetrieben hat; und nicht zuletzt in der Härte gegenüber sich selbst, als es plötzlich zum tiefen Fall der Person Tár kommt. Denn die Dirigentin hat ihre düsteren Geheimnisse. Sie protegiert Musikerinnen, zu denen sie sich hingezogen fühlt, und lässt sie fallen, sobald es ihr passt. Sie manipuliert die Personen in ihrem Umfeld, manchmal dezent, manchmal brutal-perfide. Und sie lügt selbst in der Beziehung zu ihrer Partnerin Sharon Goodnow (Nina Hoss), der Konzertmeisterin des Berliner Orchesters, mit dem sie gerade Gustav Mahlers 5. Sinfonie zur Aufführung bringen will. Eines bewirkt die Härte, mit der Blanchett ihre Figur ausstattet: Mitleid hat man nicht mit der Stardirigentin, zu keiner Zeit,

auch nicht, als sie von einem Schüler einer Masterklasse auf YouTube mit einem frechen, sinnverfälschenden Zusammenschnitt einer Unterrichtsstunde diffamiert wird. Tár will Maestro heißen, nicht Maestra. Tár will kein Opfer sein. Und sie ist auch keins.

Im Grunde ist Lydia Tár fremd in dieser Welt der kulturell Etablierten. Sie kommt aus einfachen Verhältnissen, musste sich durchbeißen und sich alles aneignen, was ihr aufgrund ihrer Verwurzelung im Arbeitermilieu zunächst fehlte - und das war neben der Leistung am Pult das Erlernen der kulturellen Codes. Dass sie dabei nichts dem Zufall überlässt, merkt man vor allem zu Beginn des Films: Társ persönliche Assistentin Francesca Lentini (Noémie Merlant) kann den Text still mitsprechen, als der





Fotos: © 2022 Focus Features, LLC.



Drama

US 2022 | 158 Min. | Universal Pictures
mit Cate Blanchett, Noémie Merlant,
Nina Hoss
Regie: Todd Field

Für Fans von

Caché (Michael Haneke) und
„Black Swan“

Im Kino ab 2. 3
Alle Termine und
Vorstellungen auf



Moderator zu Beginn eines Interviews ihren Lebenslauf vorträgt: Der gesamte Text stammt von Lentini. Und wenn die Assistentin zum Schneider geht, um Társ Einkleidung für die Premiere von Mahlers 5. Sinfonie in Auftrag zu geben, hat sie das Plattencover von Claudio Abbado dabei.

Latente Bedrohung wie in Hanekes „Caché“

Regisseur Todd Field hat ganze Arbeit geleistet: Die sukzessive Verunsicherung der Lydia Tár bringt er als Haneke'sche Bedrohung: Metronome beginnen mitten in der Nacht zu ticken, Töne holen die Dirigentin aus dem Schlaf und können nicht geortet werden, Tár spielt sie schließlich auf dem Flügel nach, um sie zu bannen. Beim Joggen ruft eine Frau in einem Park verzweifelt um Hilfe, kann von Tár aber nicht gefunden werden. Die reale Gefahr für sie, die längst ihre Macht missbraucht, kommt aber vom Orchester selbst, das - wie in Deutschland üblich - demokratisch strukturiert ist. Tár tritt zunehmend diktatorisch auf, um ihre eigenen Interessen durchzusetzen, und macht sich das Orchester zum Gegner.

Todd Field nennt „Tár“ ein Märchen, denn an den deutschen Orchestern gibt es bis heute keine Chefdirigentin. Lydia Tár ist seit zehn Jahren Chefdirigentin der Berliner Philharmoniker, und sie hat fast alle toxischen Eigenschaften, die männliche Kollegen auch schon an den Tag legten. Das nennt man Emanzipation. *jw*





Der Pfau

Foto: Tobis



Komödie

D 2023 | Tobis Film
106 Min.

Regie: Lutz Heineking Jr.
mit Lavinia Wilson,
Jürgen Vogel, Tom
Schilling

Für Fans von
„Was man von hier
aus sehen kann“

Im Kino ab 16. 3.
Alle Termine und
Vorstellungen auf
kulturmovies.de

Der Landsitz von Lord und Lady Macintosh im schottischen Hochland ist zwar etwas heruntergekommen, und es gibt kein Handynet, dafür freilaufende Pfauen und unverbauten Blick auf eine Bilderbuchlandschaft. Hier versucht ein halbes Dutzend gestresster Frankfurter Investmentbanker:innen bei einem Teambuildingseminar, die drohende Umstrukturierung in der Firma zu überleben. Doch dann verschwindet im Film „Der Pfau“ erst das gleichnamige Tier, dann die Lieblingsgans der Gastgeber:innen, und es stellt sich die Frage, welches Getier wohl beim Abendessen serviert wurde. Wie schon Isabel Bogdan in ihrer Bestsellervorlage, bedient sich auch Regisseur Lutz Heineking Jr. leicht ironisiert sämtlicher Klischees britischer Landkrimis. Welches Federvieh wie zu Tode gekommen ist, tut letztlich kaum zur Sache. Das hochkarätige Ensemble (u. a. Annette Frier, David Kross, Jürgen Vogel, Tom Schilling) verleiht den Figuren

dezenz Exzentrik und hat gut damit zu tun, bei deren amourösen wie auch heimlichtuerischen Verwicklungen und Verwicklungen nicht die Übersicht zu verlieren. Zur besseren Orientierung beim Zuschauen gibt's immer wieder Drohnenflüge über das Anwesen; wie überhaupt die exzellente Kameraarbeit wesentlich zur Atmosphäre dieser Kriminalposse beiträgt. *ascho*





Saint Omer

Foto: Farbfilm Verleih



Gerichtsdrama

FR 2022 | 123 Min.
Grandfilm

Regie: Alice Diop
mit Kayije Kagame,
Guslagie Malanda,
Valérie Dréville

Für Fans von

„So viele Jahre
liebe ich Dich“

im Kino ab 9. 3.
Alle Termine und
Vorstellungen auf
kulturmovies.de

Bei anwachsender Flut legt eine Studentin ihr Baby an den Strand von Saint Omer in Nordfrankreich und lässt es ertrinken. Was war der Grund für diese Tat? Im Prozess gegen die Kindsmörderin Laurence Coly stellt sich heraus, dass diese Frage nur sehr schwer zu beantworten ist – Coly behauptet, verhext worden zu sein. Regisseurin Alice Diop lässt uns durch die Augen einer Professorin auf den Prozess schauen, die für den Fall extra angereist ist. Schicht für Schicht tauchen wir in die Lebensrealität der Täterin ein, die vom Alltagsrassismus, der Entfremdung zur senegalesischen Herkunftsfamilie und einer toxischen Beziehung zu einem weitaus älteren Mann bestimmt wurde und die zuletzt über Jahre das Haus nicht mehr verlassen hatte. Die Professorin Rama beginnt sich zwischen den Anhörungen mit der Mutter der Angeklagten zu unterhalten und findet Parallelen zwischen der Täterin und sich selbst. Alice Diop kreiert mit ihrem Werk eine tiefgründige Studie kultureller Differenzen, thematisiert Identitätsfragen, Abhängigkeitsverhältnisse und weibliche Körper und deren Macht. „Saint Omer“ lehnt sich an den Aufsehen erregenden realen Fall „Kabou“ an und ist einer der aufwühlendsten Filme der letzten Monate. *vaso*



Ab 23. Februar im Kino



Die Fabelmans

Unter den Filmemachern des New Hollywood galt Steven Spielberg immer als Nerd, der den harten Realitäten z. B. eines Martin Scorsese künstlerisch auswich und unschöne Wahrheiten lieber mit Tonnen von Zuckerguss und Spezialeffekten zukleisterte. Doch schon seine frühen Blockbuster „Unheimliche Begegnung der Dritten Art“ und „E.T. - Der Außerirdische“ erzählten insgeheim und versteckt auch die Scheidung seiner Eltern und die damit verbundenen schmerzhaften Erfahrungen des Erwachsenwerdens.

In seinem neuen Werk werden nun aus der Familie von Spielberg „Die Fabelmans“. Erst nach dem Tod seiner Eltern Leah und Arnold wagte sich der Meisterregisseur an die Verfilmung seiner Kindheit und Jugend. Newcomer Gabriel La Belle spielt sein Alter Ego Sammy Fabelman, der die schleichend-qualende Trennung seiner Eltern nur durch die Distanz der Linse seiner Super-8-Kamera verarbeiten - und so die Wirklichkeit in Schach halten kann. Symptomatisch: Sogar die beginnende Affäre seiner Mutter mit dem besten Freund seines Vaters hält er auf Zelluloid fest. Zerrissen zwischen seiner kunstverliebten (und depressiven) Mutter und dem technisch-nüchternen Verstand seines Vaters („It's the scientists versus the artists“) flieht Sammy in die Welt des Kinos und des Filmemachens.

Nun könnte man Spielberg vorwerfen, auch diese seine Lebensgeschichte wieder zu seicht auf die Leinwand gebracht zu haben, denn im direkten Vergleich etwa mit James Grays' „Zeiten des Umbruchs“ wirkt sein eigenes Coming of Age trotz aller Brüche recht verklärt und allzu verträumt. Vielleicht muss man „Die Fabelmans“ deshalb dann eher doch als Liebeserklärung an das Kino und insbesondere an seine Eltern sehen, denen der Film im Abspann gewidmet ist. rw



Drama

US 2022 | Universal Pictures | 151 Min.
Regie: Steven Spielberg
mit Michelle Williams, Paul Dano, Seth Rogen

Für Fans von
Steven Spielberg

im Kino ab 9. 3.
Alle Termine und
Vorstellungen auf
kulturmovies.de



EIN FILM VON SOPHIE LINNENBAUM

AB 30. MÄRZ
IM KINO



Alle wollen geliebt werden

Die Therapeutin Ina bräuchte eigentlich selber eine Therapie. In ihrem Leben zwischen nervigen Patienten, aufmüpfiger Teenie-Tochter, fordernder Mutter und ihrem Freund - hinter seiner Knuddelbär-Fassade steckt aggressives Machotum - hetzt sie in „Alle wollen geliebt werden“ immer nur den Bedürfnissen der anderen hinterher. Katharina Wolls Film erzählt davon, wie Ina es schließlich schafft, sich loszulösen, und beginnt, ihr eigenes Ding zu machen. Mit Anne Ratte-Polle, nicht zuletzt bekannt durch ihre langjährige Arbeit an der Berliner Volksbühne, hat sie eine Haupt-

darstellerin gefunden, die furchtlos die Widersprüche und Schwächen ihrer Figur auslotet und sie uns dadurch ganz, ganz nahe bringt. Die Geschichte hält die Balance zwischen Drama und Komödie - der sarkastische Humor entspringt dabei aber nie aufgesetzten Gags, sondern vielmehr den vielen absurden, ganz normalen Zumutungen, die Inas vermeintlich emanzipierten und selbstbestimmten Alltag beherrschen. Wer Verwandtschaft hat, wird hier viele kleine Déjà-vus erleben - und sich insgeheim freuen, dass seine Familie (hoffentlich) einen Tick weniger neurotisch ist. *rr*



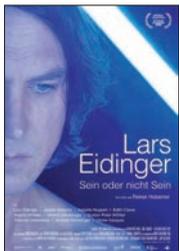
Drama

D 2022 | 80 Min |
Camino Filmverleih
Regie: Katharina Woll
mit Anne Ratte-Polle,
Lea Drinda, Ulrike
Willenbacher

Für Fans von

„Frauen am Rande des
Nervenzusammenbruchs“

im Kino ab 9. 3.
Alle Termine und
Vorstellungen auf
kulturmovies.de



Lars Eiding - Sein oder nicht Sein

Bühnenberserker, eitler Selbstdarsteller, Rampensau, Schauspielmonster, lebende Theaterlegende - die Zuschreibungen, mit denen Lars Eiding leben muss, kennen eigentlich nur Extreme. Was die oft sehr kontroversen Reaktionen auf den Film- und Theaterstar (und nebenbei auch DJ und Fotografen) auslöst, dem vermag Reiner Holzemer in seiner Dokumentation „Lars Eiding - Sein oder nicht Sein“ allerdings nur bedingt auf die Spur zu kommen. Auch Eidingers berühmte Kolleginnen wie Juliette Binoche, Isabelle Huppert und Edith Clever kennen fast nur Bewunderung und können allenfalls Vermutungen anstellen, was die besondere Faszination und Energie Eidingers ausmacht. Tatsächlich vermittelt sich dies am besten in den eingestreuten Szenenausschnitten der Berliner Schaubühnen-Inszenierungen von „Hamlet“ und „Richard III.“ Und noch mehr bei den Proben zum Salzburger „Jedermann“, die Holzemer 2021 begleitet hat und die eine zen-

trale Rolle in diesem Porträtfilm einnehmen. Da zeigt sich ein Schauspieler, der mit vollem physischen und psychischen Einsatz an seine Grenzen geht - und in den Gesprächen äußerst eloquent und klug das Schauspielhandwerk zu vermitteln vermag. *ascho*

Dokumentarfilm

D 2022 | Filmwelt
92 Min.

Regie, Buch, Kamera:
Reiner Holzemer

Für Fans von

„Mein liebster Feind“
von Werner Herzog

im Kino ab 23. 3.
Alle Termine und
Vorstellungen auf
kulturmovies.de





► In einem Land, das es nicht mehr gibt

DDR, das bedeutet Plattenbau, Trabi, triste Klamotten – zumindest, wenn man sich deutsche Filme anschaut. Regisseurin Aelrun Goette wehrt sich dagegen und wirft ein Schlaglicht auf eine Seite der DDR, die selten gezeigt wird: Die junge

Suzie fliegt von der Schule, wird als Mannequin entdeckt und lernt die Modewelt kennen. Die ist im Osten zeitweise gewagter und moderner als im Westen. Aber zu viel Unabhängigkeit ruft leider auch die Stasi auf den Plan ...

DVD und Blu-ray von Tobis, erscheint am 17. 3.



► Mittagsstunde

Lars Jessen hat Dörte Hansens Erfolgsroman verfilmt: Dozent Ingwer Feddersen (Charly Hübner) kehrt in sein norddeutsches Heimatdorf zurück, um seine Eltern zu betreuen. Dabei wird er mit der Familiengeschichte konfrontiert ...

DVD und Blu-ray von Majestic, erscheint am 9. 3.



► She said

Mit ihrem Hollywood-Debüt nimmt sich Maria Schrader ein denkbar wichtiges Thema vor: die Aufdeckung der Verbrechen von Harvey Weinstein. In den Hauptrollen glänzen Carey Mulligan und Zoe Kazan als die Journalistinnen Megan Twohey und Jodi Kantor.

DVD und Blu-ray von Universal gerade erschienen



► Tausend Zeilen

2018 kam es zum Skandal, als bekannt wurde, dass der *Spiegel*-Journalist Claas Relotius sich seine Artikel einfach ausgedacht hat. Daraus hat Bully Herbig eine rasante Komödie gemacht, die Mediensatire und Krimi kombiniert.

DVD und Blu-ray von Warner Bros erscheint am 2. 3.

TOM
SCHILLING

DAVID
KROSS

LAVINIA
WILSON

SVENJA
JUNG

SERKAN
KAYA

JÜRGEN
VOGEL

PHILIP
JACKSON

VICTORIA
CARLING

UND
ANNETTE
FRIER

DER PFAU

NACH DEM BESTSELLER VON ISABEL BOGDAN

EIN FILM VON LUTZ HEINEKING JR.



ERSCHIENEN BEI
Kiepenheuer
& Witsch & Insel



AB 16. MÄRZ IM KINO



Das Blau des Kaftans

Die Medina von Salé: Hier, im wuseligen Geschäftsviertel der Küstenstadt im Norden Marokkos, haben Mina (Lubna Azabal) und ihr Mann Halim (Saleh Bakri) einen kleinen Schneiderladen. Die traditionellen Kaftane, die Halim in mühevoller Handarbeit fertigt, finden zwar Abnehmer, aber niemand will mehr das alte Handwerk erlernen. Bis der junge Youssef (Ayoub Missioui) kommt, der sich nicht nur klug anstellt, sondern auch geduldig Minas herrischen Ton und Halims Wortkargheit hinnimmt. Nach und nach entdeckt er, was beide zu verheimlichen suchen: Mina ist schwer krank hat und nur noch wenige Monate zu leben, und Halim fühlt sich

zu Männern hingezogen - in Marokko immer noch ein Tabu ... Letztes Jahr in Cannes ausgezeichnet, beweist „Das Blau des Kaftans“ einmal mehr Maryam Touzanis außerordentliches Können als Filmemacherin. Wie schon in ihrem vorigen Film „Adam“ (ebenfalls mit der wunderbaren Lubna Azabal) setzt sie ganz auf die Kraft der Ruhe, lange Einstellungen und spärliche Dialoge. Bei ihr füllen Blicke und Gesten das, was unausgesprochen bleibt. Und dabei webt sie in die eigentlich tragische Geschichte von unerfüllt gebliebenen Leben Momente von Humor und Leichtigkeit, die den Film zu einem wahren Genuss machen. *rr*



Drama

FR/MA/BE 2022 | 118 Min
Arsenal

Regie: Maryam Touzani
mit Lubna Azabal, Saleh Bakri, Ayoub Missioui

Für Fans von

„Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“

im Kino ab 16. 3.

Alle Termine und Vorstellungen auf

kulturmovies.de



Drama

DE 2023 | Constantin Film
119 Min.

Regie: David Wnendt
mit Levy Rico Arcos,
Vincent Wiemer,
Rafael Luis Klein-Heßling

Für Fans von

„La Haine“

im Kino ab 2. 3.

Alle Termine und Vorstellungen auf

kulturmovies.de

Sonne und Beton

Berlin-Neukölln, 2003. Während Gerhard Schröder im Regierungsviertel gerade die Agenda 2010 ankündigt, sieht der Alltag der Jugendlichen in der Gropiusstadt - eingesperrt zwischen Hochhausblocks und Müllbergen - jeden Tag gleich aus: Schule schwänzen, Scheiße bauen, gestrecktes Gras im Park kaufen. In einem dieser Parks geraten Lukas (Levy Rico Arcos), Gino (Rafael Luis Klein-Heßling) und Julius (Vincent Wiemer) zwischen die Fronten zweier verfeindeter Dealergruppen. Lukas wird zusammengeschlagen und erpresst: 500 Euro sollen her. Sein neuer Klassenkamerad Sanchez (Aaron Maldonado-Morales) hat eine Idee, sie wollen die neuen Computer aus ihrer Schule klauen. Die Romanverfilmung von Felix Lobrechts Erfolgsroman „Sonne und Beton“ tut weh: Wenn gerade keiner auf die Fresse bekommt, fliegen Beleidigungen: „Du Hurensohn, ich fick deine Mutter!“, „Ich schlag dich

behindert, du Schwuchtel!“. Das von David Wnendt kompromisslos inszenierte Coming-of-Age-Drama taucht in eine isolierte Männerwelt ein, in der die weiblichen Vorbilder fast völlig fehlen und das Recht des Stärkeren gilt. Obwohl es das schick arrangierte Elend in Rapvideoästhetik nicht immer vermuten lässt, denkt der Film in sozialen Ungerechtigkeiten. Die Ismen dieser Welt haben in der Realität dieser Jungs keinen Platz. Ihre Probleme sind viel existenzieller: Armut produziert Gewalt. Und ohne Gewalt durchs Leben zu kommen, ist ein Privileg. Angesichts der Debatten um die Berliner Silvesternacht wird dieser Film umso aktueller. *fe*





Die Eiche - Mein Zuhause

„Um dieses Ökosystem mit allen ihren Arten zu erhalten muss der Kreislauf der Reproduktion ungestört funktionieren. Die Eiche schenkt ihren Bewohnern das Leben und nährt sie, ist aber auch gleichzeitig auf die Geschöpfe angewiesen, die eine Fülle an Eicheln verteilen, aus der die Bäume wachsen. Die Geburt eines Baumes ist das Ergebnis eines sehr fragilen Gleichgewichts.“ Laurent Charbonnier und Michel Seydoux sind die Regisseure des Dokumentarfilms „Die Eiche - Mein Zuhause“, der „mit dem für Spielfilme typischen Narrativen“ versehen ist. Helden sind neben der Eiche das Eichhörnchen, der Rüsselkäfer, der Eichelhäher, der Waldkauz und das Wildschwein.

Dokumentarfilm FR 2022 | X-Verleih | 80 Min. | Regie: Michel Seydoux, Laurent Charbonnier | ab 9.3. im Kino



Maigret

Aktuell ist Gérard Depardieu jeden Monat in einem neuen Film zu sehen, zuletzt in Slony Sows Film „Der Geschmack der kleinen Dinge“ als alternder Koch, der der in Japan fünften Geschmacksnote auf die Spur kommen möchte. Und jetzt? Wird er als Jules Maigret auf Verbrecherjagd gehen. In der französischen Verfilmung nach den Büchern des belgischen Kriminalautors Georges Simenon wird Depardieu in „Maigret“ den legendären Kommissar der Pariser Kriminalpolizei spielen.

Krimi FR 2022 | 88 Min. | Plaion Pictures | Regie: Patrice Leconte | mit Gérard Depardieu, Jade Labeste, Mélanie Bernier | ab 30. 3. im Kino.

Gletschergrab

Kaum zeigt sich ihr Bruder in den sozialen Medien, wie er im isländischen Eis neben einem abgestürzten Flugzeug aus dem Zweiten Weltkrieg steht, ist er auch schon spurlos verschwunden, und Kristin (Vivian Ólafsdóttir) sieht sich von Kriminellen und Geheimdienstlern aus etlichen Ländern umzingelt, die ihr nach dem Leben trachten. Geheimdienstthriller nach dem Bestseller „Operation Napoleon“ von Arnaldur Indriðason.

Thriller IS 2022 | Min. | Splendid | Regie: Óskar Þór Axelsson | mit Wotan Wilke Möhring, Iain Glen, Jack Fox | ab 9. 3. im Kino



KAYIIE
KAGAME
GUSLAGIE
MALANDA
VALÉRIE
DRÉVILLE
AURÉLIA
PETIT

EIN FILM VON
ALICE DIOP

SAINT OMER



Mutig, unerschrocken, modern
- ein Meisterwerk.

Around The World In 14 Films

**AB 9. MÄRZ
IM KINO**



Foto: Leonine

OSCAR 2023 Die Favoriten von kulturmovies

BESTER FILM

„Everything everywhere all at once“
Der Film lief bereits Ende April 2022 in den Kinos und konnte als gelungener Genremix mit Schwerpunkt auf Martial Arts mehr als nur begeistern. Mittendrin: Michelle Yeoh (Foto). Achtung: Der Film läuft noch immer in vielen Programmkinos!

BESTER HAUPTDARSTELLER

Colin Farrell („The Banshees of Inisherin“) Auf einem irischen Eiland spielt Regisseur Martin McDonagh in „The Banshees of Inisherin“ auf der ganz großen Klaviatur – und komponiert ein filmisches Meisterstück. Pádraic (Colin Farrell) führt die Kühe auf die Weide und spielt mit seinem Zwergesel – das reicht für den Oscar!

BESTE HAUPTDARSTELLERIN

Cate Blanchett („Tár“)
Lesen Sie auf den Seiten 4 und 5, warum!

BESTE REGIE

Steven Spielberg („Die Fabelmans“)
Okay, das ist eine Minderheitenmeinung vom Kollegen Joern Christiansen. Aber er hat Argumente: Aller guten Dinge sind drei (Oscars)!

BESTER INTERNATIONALER FILM

„Im Westen nichts Neues“
Man kann den brutal-ehrlichen Film nicht guten Gewissens zwei Mal schauen. Ein sehr brutaler Antikriegsfilm über das systematische Verheizen von Menschenleben im Namen des Nationalismus.

LIVE IM TV

Die Oscar-Verleihung in Hollywood steigt am Abend des 12. März, was für uns die Pflicht nach sich zieht, in der Nacht auf den 13. März bis 2 Uhr morgens wach zu bleiben. Dann steigt die Sause kostenlos auf Joyn oder wahlweise auf prosieben.de.



FILMFESTIVALS IM MÄRZ



Glasgow Film Festival

1.-12. 3. Glasgow, Schottland
glasgowfilm.org/glasgow-film-festival

Tampere Film Festival

8.-12. 3. Tampere, Finnland
www.tamperefilmfestival.fi

Filmfestival Türkei Deutschland

10.-19. 3. Nürnberg | www.fftd.net

BFM – Bergamo Film Meeting

11.-19. 3. Bergamo, Italien
www.bergamofilmmeeting.it

Oscar-Verleihung 2023

16. 3. Hollywood, Kalifornien, USA
www.oscars.org

Nonfiktionale

16.-19. 3. Bad Aibling | nonfiktionale.de

Schmalfilmtage

16.-19. 3. Dresden | schmalfilmtage.de

Festival Séries Mania

Internationale Festival der Fernsehserien
17.-24. 3. Lille, Frankreich
seriesmania.com

Diagonale

Festival des österreichischen Films
21.-26. 3. Graz, Österreich
www.diagonale.at

Kino erleben

das.kinoprogramm.de

kulturmovies

präsentiert von *kulturnews*
wird herausgegeben von der
bunkverlag GmbH
Friedensallee 7-9
22765 Hamburg

fon 040 399 295-0
fax 040 399 295-29
E-Mail info@bunkverlag.de
v.i.S.d.P. Dr. Jutta Rossellit

Redaktion

Jürgen Wittner (jw)

Texte

Felix Eisenreich (fe), Matthias Jordan (mj)
Hauke Meyer (hm), Rolf von der Reith (rr)
Axel Schock (ascho), Volker Sievert (vs) +
(vaso)
Rolf Wütherich (rw)

Volontär

Felix Eisenreich (fe)

Praktikantin

Julia Motschmann (jm)

Grafik

Anna Diem

Anzeigen

Joern Christiansen
fon 040 39 92 95-15
E-Mail jchristiansen@bunkverlag.de

Disposition, Abo/Leserservice

info@bunkverlag.de

Anzeigenschluss für Ausgabe 4/23:
20. 3. 2023
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2023.

Bei Gewinnspielen ist der Rechtsweg
ausgeschlossen.

ANNE RATTE-POLLE
LEA DRINDA
ULRIKE WILLENBACHER
URS JUCKER
HASSAN AKKOUCH

ALLE WOLLEN GELIEBT WERDEN

EIN FILM VON KATHARINA WOLL

KINOSTART
INTERNATIONALER
FRAUMENTAG
8. MÄRZ 2023

“Fein- und
hintersinnig”

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Astrid Becker

“sehr lustig...
sehr wahrhaftig”

BR KINO KINO

Gregor Wossilus

“scharfzüngige
Tragikomödie”

TAGESSPIEGEL

Katrin Hillgruber

CREED

ROCKY'S LEGACY

DEIN SCHLIMMSTER FEIND
IST DEINE VERGANGENHEIT

AB 2. MÄRZ
IM KINO

METRO GOLDWYN MAYER PICTURES PRESENTS A CHARTOFF WINKLER PRODUCTION IN ASSOCIATION WITH PROXIMITY MEDIA AND OUTLIER SOCIETY MICHAEL B. JORDAN "CREED III" TESSA THOMPSON JONATHAN MAJORS
WOOD HARRIS FLORIAN MUNTEANU AND PHYLCIA RASHAD WRITTEN BY JOSEPH SHURLEY COSTUME DESIGNER LIZZ WOLF EDITED BY TYLER NELSON JESSICA BAGLESSE PRODUCTION DESIGNER JAHMIN ASSA EXECUTIVE PRODUCERS KRAMER MORGANTHAU, ASC
EXECUTIVE PRODUCERS SEV OGHANIAN ZINEL COOGLER NICOLAS STERN ADAM ROSENBERG PRODUCED BY IRVIN WINKLER, P.G.A. CHARLES WINKLER WILLIAM CHARTOFF DAVID WINKLER
RYAN COOGLER, P.G.A. MICHAEL B. JORDAN, P.G.A. ELIZABETH RAPOSO, P.G.A. JONATHAN GLICKMAN SYLVESTER STALLONE, C.O.B. BY RYAN COOGLER AND KEENAN COOGLER & ZACH BAYLIN
SCREENPLAY BY KEENAN COOGLER & ZACH BAYLIN DIRECTED BY MICHAEL B. JORDAN

MGM

WARNER BROS.
PICTURES

© 2023 Metro-Goldwyn-Mayer Pictures Inc. All Rights Reserved. CREED is a trademark of Metro-Goldwyn-Mayer Studios Inc. All Rights Reserved.